

Einleitung	1
I. Untersuchungsanlass.....	1
II. Aufgabenstellung.....	2

1. Kapitel:Entwicklung und Krise des deutschen Umweltstrafrechts

I. Der allmähliche Untergang der Erde.....	6
II. Gesetzesentwicklung des Umweltstrafrechts und das dadurch geschützte Rechtsgut	8
A. Gesetzgeberische Begründung der Strafbarkeit des Umweltdelikts	9
B. Das geschützte Rechtsgut des Umweltstrafrechts	11
a) Verfassungsrechtliche Schutzdimension	12
b) Umweltstrafrechtliche Schutzdimension	13
aa) Die ökologische Rechtsgutsauffassung.....	13
bb) Die ökologisch-anthropozentrische Rechtsgutsauffassung	14
cc) Schutz der Individualrechtsgüter.....	15
dd) Stellungnahme.....	16
C. Krise strafrechtlichen Umweltschutzes?	17

2. Kapitel: Das moderne Strafrecht und dessen Effektivität in der Risikogesellschaft, insbesondere eine systematische Darstellung in Bezug auf das Umweltstrafrecht

I. Idealität und Realität des Strafrechts – Straftheorien und wesentliche Überlegung der strafrechtlichen Strategie im Umweltbereich	23
A. Straftheorien bezüglich der negativen und positiven Generalpräventionstheorie	23
a) Einführung in die Problemstellung	23
b) Die negative Präventionstheorie	25
c) Die positive Präventionstheorie	28
d) Kritik an der Generalpräventionstheorie	30
B. Stellungnahme	33
a) Allgemeine Überlegung zur Annahme der positiven Präventionstheorie	33
b) Betriebswirtschaftliche Überlegung	36

C. Zwischenergebnis	38
II. Ausgleich zwischen Idealität und Realität des Strafrechts - Reaktion des Strafrechts auf die Risikogesellschaft zur Bekämpfung der Umweltdelikte	38
A. Einführung in die Problematik	38
B. Neue gesellschaftliche Bedingungen der industriellen Modernisierung - Risikogesellschaft und Risiko	39
a) Gesellschaftlicher Wandel nach der Postmoderne - eine Darstellung auf der Basis von <i>Becks</i> Risikogesell- schaft	39
b) Zum Risikobegriff in der Risikogesellschaft und Umweltkriminalität	41
aa) Risiko als Nebenfolge beim industriellen Produk- tionsprozess (<i>Beck</i>)	42
bb) Risiko als Folge menschlicher Entscheidung (<i>Luhmann</i>)	44
cc) Stellungnahme	46
aaa) Rationalisierung der menschlichen Entschei- dung	46
bbb) Risikobegriff in der Umweltkriminalität ...	48
C. Neue Aufgabe des Staats unter den risikogesellschaftlichen Bedingungen - Wege zum modernen Staat?	50
D. Funktionswandel des Strafrechts im Umweltbereich - Das bisherige Verständnis der »Modernisierung des Straf- rechts« und zugleich eine Analyse effizienten Straf- rechtsschutzes gegen die Umweltdelikte	52
a) Einführung	52
b) Reaktion des Strafrechts auf die risikogesellschaft- liche Herausforderung	53
aa) Allgemeine Überlegung zur Rechtspolitik	53
bb) Strafrecht in der Rechtspolitik	54
c) Wandelprozess vom »klassischen« zum »modernen« Straf- recht - eine allgemeine Darstellung	56
d) Modernisierung des Strafrechts - eine Darstellung der Besonderheiten des modernen Strafrechts	60
aa) Prävention im modernen Strafrechtsdenken	62
bb) Folgenorientierung bezüglich der Effizienz der Präventionsfunktion	64

cc)	Instrumentelle Funktion der Verhaltensteuerung.	65
dd)	Umweltrechtsgüterschutz im Vorfeld.....	67
aaa)	Wende des Prinzips vom Rechtsgutsschutz ...	68
	(1) Erweiterung der Gebiete vom Rechtsguts-	
	schutz.....	68
	(2) Tendenz zum Schutz der Universalrechts-	
	güter.....	69
bbb)	Schaffung der Gefährdungsdelikte wegen des	
	unzurechenbaren Kausalzusammenhangs bei Um-	
	weltschäden	71
ee)	Tendenz zur symbolischen Gesetzgebung.....	73
aaa)	Symbolisches Verfassungsrecht zum Umwelt-	
	schutz	73
bbb)	Umweltstrafrecht als eine symbolische Norm	
	in Hinblick auf die Effektivität	74
E.	Analyse strafrechtlichen Schutzes und Präventionsbe-	
	grenzung im Effizienzansatz im Umweltbereich.....	77
a)	Ökonomischen Analyse in der Strafrechtswissen-	
	schaft	78
b)	Tatentscheidungsbeeinflussung	79
aa)	Ökonomischer menschlicher Entscheidungspro-	
	zess.....	79
bb)	Selbstverhaltensteuerung von mehreren Unternehmen	
	nach der spieltheoretischen Ansicht.....	80
aaa)	Kurze Darstellung der Spieltheorie.....	80
bbb)	Theoretische Anwendung auf das Umweltstraf-	
	recht	81
cc)	Zwischenergebnis.....	83
III.	Fazit.....	85

3. Kapitel: Die Risikokontrolle im Rahmen der Verantwortlichkeit für Umweltbeeinträchtigungen und der Verantwortlichkeit der Geschäftsleitung für die Kollektiventscheidung

- Die externe und interne Risikokontrolle im Umweltstrafrecht

I.	Ziel und Methode umweltstrafrechtlicher Risikokontrolle...	88
A.	Umweltstraftat und Täterpotential im Unternehmensbe-	
	reich	88

B. Logische und dogmatische Prüfungsstufe	89
II. Die externe Risikokontrolle.....	91
A. Einführung in die Problemstellung	91
B. Typische Wirkung der umweltzerstörenden Risiken – Summation, Kumulation und die synergetische Wirkung der Schad- stoffe	93
a) Besondere Effekte der Schadstoffe	93
b) Denkbare Kausalform	94
c) Denkbare Beteiligungsform – Nebentäterschaft	96
C. Kumulative Effekte der Schadstoffe als das spezifische Zurechnungsproblem	97
a) Kausalzurechnung mit Hilfe der herkömmlichen Kausal- lehre	97
aa) Äquivalenztheorie.....	97
bb) Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung.....	99
b) Anwendung bei der kumulativen und alternativen Kausalität	100
aa) Kumulative Kausalität.....	100
bb) Alternative Kausalität.....	101
aaa) Meinungsstand.....	102
bbb) Eigener Lösungsansatz	104
C) Limitierung der Kausaltheorien	106
aa) Grundfrage im klassischen Fall.....	107
bb) Sonderfrage im umweltstrafrechtlichen Fall....	108
aaa) Nicht aufklärbare Wirkungszusammenhänge ..	108
bbb) Erfordernis des technischen Spezialwissens	109
cc) Ausschlussverfahren als ein besserer Lösungs- weg?	110
aaa) Grundlage des Ausschlussverfahrens	110
bbb) Anwendung des Ausschlussverfahrens im Fall der Umweltverunreinigung	112
D. Erfolgszurechnung bei Umweltbeeinträchtigungen	113
a) Problem der Erheblichkeitsschwelle	114
aa) Minimalklausel.....	114
bb) Wirkungslose Schadstoffe.....	117
cc) Zwischenergebnis.....	117
b) Problematik der Gesamterfolgzurechnung	118
aa) Unteilbarer Gesamterfolg.....	118

bb) Teilbarer Gesamterfolg.....	120
aaa) Einführung in die Problemstellung.....	121
bbb) Fallgruppe 1: Teilerfolg des Ersthandelnden, der den Tatbestandserfolg nicht erfüllt hat	122
(1) Vorschlag von <i>Kuhlen</i>	122
(2) Auffassung von <i>Puppe</i>	123
(3) Ansicht von <i>Bloy</i>	124
(4) Eigene Lösung	125
ccc) Fallgruppe 2: Teilerfolg des Zweithandelnden	128
E. Fazit zum Abschnitt II	130
III. Die interne Risikokontrolle.....	131
A. Selbstverhaltensteuerung der Geschäftsleitung	131
a) Arbeitsteilung und Hierarchie als Grundbedingung betrieblicher Organisation	132
b) Notwendigkeit interner Risikokontrolle durch das Strafrecht	134
B. Strafrecht und Innerbetriebspolitik	138
a) Ermittlung der strafrechtlichen Verantwortlichen ..	138
b) Verstärkung der Präventionswirkung beim Verhalten der Geschäftsleitungsmitglieder	141
C. Generalverantwortung der Geschäftsleitung	143
a) Der Sachverhalt des Ledersprays-Falls	144
b) Einführung in die Problemstellung	145
c) Grund- und Sonderpflicht der Geschäftsleitungsmit- glieder in einer arbeitsteilig und hierarchisch strukturierten Organisation	147
aa) Legitimationsgrund des Prinzips der Generalver- antwortung	147
bb) Grundpflicht im Normalfall.....	147
cc) Besondere Eingriffspflicht im Ausnahmefall....	149
aaa) Einschränkung des Prinzips von Generalverant- wortung und Allzuständigkeit	149
(1) Das ressortüberschreitende Problem	149
(2) Das Problem kollektiver Schuld	151
(3) Ermittlung der einzelnen Pflicht vom Geschäftsleitungsmitglied.....	152

bbb)	Erhöhung der Bestrafungsmöglichkeit	153
ccc)	Zwischenergebnis	154
D.	Garantenstellung beim Unterlassen der Beseitigung umweltgefährdender Substanzen	154
a)	Einführung in die Problemstellung	155
aa)	Unterlassungsfälle bei Umweltdelikten.....	155
bb)	Atypischer Fall im Vergleich mit dem Produkt- haftungsfall	156
b)	Meinungsstand zur Garantenstellung der Rettungsaktion im Fall der Produkthaftung	158
aa)	Auffassung des BGH.....	158
bb)	Kritik und Vorschlag der Literatur.....	160
c)	Stellungnahme hinsichtlich des umweltbedrohenden Risikos	163
E.	Verantwortlichkeit der Geschäftsleitung für die Kollektiventscheidung	167
a)	Einführung in die Problemstellung	168
b)	Ansicht des BGH	169
c)	Kritik und Ansicht der Literatur	171
aa)	Beim Vorsatzdelikt.....	172
aaa)	Einführung.....	172
bbb)	Voraussetzung der Mittäterschaft	174
(1)	Ansicht von <i>Samson</i>	174
(2)	Auffassung von <i>Deutscher</i> und <i>Körner</i>	175
ccc)	Kausalfeststellung.....	176
bb)	Beim Fahrlässigkeitsdelikt.....	177
d)	Eigene Gesamtbewertung	180
aa)	Tatsächliche Entscheidungsmacht und rationales Verhalten.....	180
bb)	Verbundenheit der Gefährlichkeit von Abstimmungs- verhalten.....	182
F.	Fazit zum Abschnitt III	183

4. Kapitel: Die positive Kooperation zwischen Staat und Unternehmen im System der umweltstrafrechtlichen Risiko- kontrolle

- Verstärkung des strafrechtlichen Umweltschutzes durch die Verwaltungsakzessorietät

I. Grundlagen der Verwaltungsakzessorietät des Umweltstraf-	
rechts	186
A. Begriff der Verwaltungsakzessorietät	186
B. Rechtsordnungseinheit und Rechtssicherheit	187
C. Erscheinungsformen	189
II. Verstärkung der umweltstrafrechtlichen Risikokontrolle..	191
A. Verwaltungsrechtliche Verbote	191
B. Strategie der Verwaltungsakzessorietät des Umwelt-	
strafrechts	193
C. Risikoverteilungsfunktion im umweltstrafrechtlichen	
Kontrollsystem	195
a) Vorüberlegung	195
b) Risikoverteilung nach ökonomischem Aspekt	196
c) Kumulative Risikoverteilung durch das Verwaltungsrecht	
und das Strafrecht	198
aa) Grund der Tatbestandsausschließung.....	198
bb) Rechtfertigungsgrund.....	199
d) Ergänzungsfunktion vom Strafrecht	200
III. Fazit.....	201
Zusammenfassung	203
I. Allgemeines.....	203
II. Einzelpunkte.....	203
Gesamtliteraturverzeichnis	205